

## Bericht 2015 über die Tagungshäuser der EKHN

### 1. Geschäftsverlauf

#### 1.1. Branchen- und Konkurrenzentwicklung

Die Übernachtungen in Deutschland sind in 2015 zum 6. Mal in Folge gestiegen, und zwar um 2,9%. Die durchschnittliche Bettenauslastung lag in 2015 bei 37% (2014: 36%).<sup>1</sup> Die Steigerungen wurden im Wesentlichen in den Ferienregionen und im Geschäftsreisesegment generiert.

- Im Bereich der Jugendherbergen stieg das Übernachtungsvolumen um knapp 2%, die durchschnittliche Bettenauslastung betrug hier 38,45% (Vorjahr 36,6%)<sup>2</sup>. Die besten Gruppenübernachtungshäuser (außerhalb der Stadtstandorte) erreichen zurzeit eine Bettenauslastung von 60%.<sup>3</sup> Laut unabhängiger Gästebefragungen bei Nutzern von Gruppenhäusern sind die vorrangigen Zufriedenheitskriterien ein sehr gutes, qualitativ hochwertiges Programmangebot, exzellenter Service, die Qualität des Essens und die Wohlfühlatmosphäre. Dazu zählen immer stärker gemütliche Räume zur Begegnung.<sup>4</sup>
- Die durchschnittliche Zimmerauslastung der Hotels lag in 2015 bei 60,2% (2014: 59,1%)<sup>5</sup>. Laut Hotelverband Deutschland (IHA) stieg der Netto-Zimmerpreis (ohne MwSt. und ohne Frühstück) um 2,7% und lag bei 90 Euro.<sup>6</sup> Das Angebot im Tagungssegment ist im letzten Jahr relativ konstant geblieben. Auf der Nachfrageseite sind die Anzahl der Veranstaltungen (+0,7%) und die Anzahl der Tagungsteilnehmer (+2,6%) leicht gestiegen.<sup>7</sup> Moderne Technologien, die Generierung eines Erlebniswerts sowie die Nachhaltigkeit der Veranstaltung stehen bei den Organisatoren im Vordergrund. Biozertifizierten Verpflegungspauschalen geben über 50% der Planer den Vorzug. Ein Drittel der Anbieter von Tagungskapazitäten halten diese bereits vor.

#### 1.2. Entwicklung der Übernachtungen und Gästestruktur

Die durchschnittliche Bettenauslastung der vier Tagungshäuser der EKHN betrug 38,74% (2014: 40,9%). Dies liegt leicht über der durchschnittlichen Auslastung in Deutschland (vgl. Punkt 1.1). Die Auslastung im Martin-Niemöller-Haus ist weiter gestiegen, in der Jugendburg Hohensolms ist sie nach dem Tiefpunkt 2014 wieder deutlich gestiegen, im Kloster Höchst sanken die Übernachtungen weiter und im Schloss Herborn sind sie seit 2012 nahezu konstant. Die oben genannten Erfolgsfaktoren finden auch auf die Tagungshäuser der EKHN Anwendung. Eine konsequente und passgenaue Ansprache der richtigen Zielgruppen, im Jugendbereich ergänzt um attraktive, hochwertige Programmangebote, führt zu einem erhöhten Zuspruch.

Der Anteil der EKHN-Nutzung liegt zwischen 50% und knapp 70%. Insgesamt wurden in 2015 29.900 EKHN-Übernachtungen (2014: 31.130 EKHN-Übernachtungen) erreicht. Die leicht rückläufige Entwicklung der EKHN-Gäste entspricht der langfristigen Entwicklung der Mitglieder. Ziel ist, diese Rückgänge durch andere Gäste mindestens zu kompensieren, um die Auslastung zu sichern und diesen zudem eine niedrigschwellige Begegnung mit evangelischer Kirche zu offerieren.

---

<sup>1</sup> Zahlenspiegel Dehoga IV/2015 vom 11. Febr. 2016

<sup>2</sup> DJH Jahresbericht 2015

<sup>3</sup> Krause & Böttcher, Kundeninfo Nr. 1 vom Mai 2016

<sup>4</sup> Krause & Böttcher, Kundeninfo Nr. 1 vom Mai 2016

<sup>5</sup> Zahlenspiegel Dehoga IV/2015 vom 11. Febr. 2016

<sup>6</sup> vgl. Hotelverband Deutschland IHA vom 13. April 2016

<sup>7</sup> Geschäftsbericht 2015 des German Convention Bureaus

**Auslastung der Tagungshäuser (2015 und Vorjahr):**

Tagungshaus	Kloster Höchst		Jugendburg Hohensolms		Martin-Niemöller-Haus		Schloss Herborn	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Übernachtungen*	15.980	14.700	15.700	17.500	12.600	13.100	4.870	5.000
<b>Auslastung</b>								
- (auf Zimmerbasis)	-	-	-	-	49%	51%	49%	50%
- (auf Bettenbasis)	37%	34%	36%	40%	-	43%	-	40%

\* ohne Ausfallübernachtungen und Tagesgäste

**Nutzung und Anteil der Nutzergruppe der EKHN-Gäste (2015 und Vorjahr):**

Tagungshaus	Kloster Höchst		Jugendburg Hohensolms		Martin-Niemöller-Haus		Schloss Herborn	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
davon								
EKHN-Teilnehmertage	7.910	7.100	10.230	11.640*	9.400	9.630	3.590	3.850
entspricht Anteil (%)	50%	45%	65%	52%	70%	54%	74%	68%

\* davon 2.570 EKIR-Gäste

**1.3. Entwicklung der Finanzen und Zuschüsse**

Da der Jahresabschluss 2015 aufgrund der Umstellung des Gesamtbetriebs der Tagungshäuser von der kaufmännischen Software sql REWE (bis 2014) nach MACH noch nicht fertiggestellt ist, liegen die Betriebsergebnisse noch nicht vor. Darstellen lassen sich die in 2015 erzielten Umsätze aus dem laufenden Betrieb und die Zuschüsse der Gesamtkirche. Die Zuschüsse zum laufenden Betrieb werden auf Basis der tatsächlichen Übernachtungen von EKHN-Gästen spitz abgerechnet. Dafür gewähren die vier Tagungshäuser EKHN-Gästen einen rabattierten Preis. Darüber hinaus obliegt die Finanzierung der großen Bauunterhaltung und der investiven Maßnahmen der Gesamtkirche. 2015 wurden Umsatzerlöse, d.h. Gästeeinnahmen, in Höhe von insgesamt 3.372 TSD Euro (Vorjahr 3.146 TSD Euro/ nominal +7%) erwirtschaftet. Die Erlöse resultieren aus insgesamt 50.300 erzielten Übernachtungen (Vorjahr 49.900 Übernachtungen/ +0,8%), ganz überwiegend mit Vollverpflegung sowie in Hohensolms auch aus Teilnehmerbeiträgen für Programme.

**Umsatzerlöse und Zuschüsse (2015 und Vorjahr):**

Tagungshaus	Kloster Höchst		Jugendburg Hohensolms		Martin-Niemöller-Haus		Schloss Herborn	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Gästeeinnahmen <sup>1)</sup>	880.300 €	890.000 €	611.900 €	708.200 €	1.221.700	1.313.900	427.500 €	460.400 €
Zuschuss d EKHN	118.700 €	106.400 €	163.700 €	190.200 €	112.900 €	115.600 €	46.600 €	43.100 €
Zuschuss/ pro EKHN- Teilnehmertag	15 €	15 €	16 €	16 €	12 €	12 €	12 €	12 €

<sup>1)</sup> Erlöse aus Übernachtung, Verpflegung und teilweise aus Programmen**2. Fazit und Prognose**

Auch wenn einzelne Häuser geschlossen werden, ist die Auswahl an attraktiven Gruppenhäusern und Tagungshotels für die Veranstalter im Jugend- wie im Erwachsenenbereich nach wie vor sehr groß. Die Herausforderungen für die Tagungshäuser der EKHN bleiben. Die Qualität der Leistungen wird weiter entwickelt werden. Die Ansprache und Gewinnung von Gästen muss an einigen Stellen intensiviert und passgenauer durchgeführt werden. Daneben ist ein wesentliches Ziel der Tagungshäuser der EKHN in 2016/2017, den Gästen nachhaltiges Handeln sichtbar und erlebbar zu machen,

ohne auf Komfort zu verzichten und dies durch eine Zertifizierung mit dem „Grünen Hahn“, dem kirchlichen Umweltmanagement-Siegel nach innen und außen zu visualisieren.

Im Kinder- und Jugendgästebereich ist das Preisgefüge nach wie vor sehr sensibel, es können nur marginale Preiserhöhungen vorgenommen werden, welche die Kostensteigerungen kaum decken.

Um auch künftig attraktive Orte und Räume zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis anbieten zu können, sind schrittweise Investitions- und Sanierungsmaßnahmen in allen Häusern unumgänglich.

Federführende Referentin: Annette Frenz